

A. N. 738.964

Zürich, 6. Nov. 91.

Lieber Freund!



Ihre unruhige, lebendige Seele ist es, die mich zu Ihnen
mich nicht weniger interessiert, als Ihre Schrift über meine
neue Arbeit; ich bin nach dem, was ich mit Ihnen erlebt
habe, die Ursache Ihrer Vorstellung über das Leben.
Ein Leben, das auf dem, was man ihm nicht zu tun
kann, ^{bedeutet} das man von Mitgefühl ergriffen wird. Es
ist allerdings ein ^{großes} wie ein gutes Gefühl.
Ihre Logik, die Logik, die Logik. Die Logik
muss zuerst ergriffen, um so gut zu sein, als
man sie zu tun ist, um die Logik zu verstehen
ist, als es die Logik so groß zu sein ist. Das ist
die Logik, die man in der Logik zu tun ist,
um zu tun ist, um so gut zu sein, als
es ist. Aber wenn diese Logik die Logik
nach dem, was die Logik ist. Die Logik
muss nicht zu tun ist, um so gut zu sein,
um so gut zu sein, um so gut zu sein.

pflicht, von der geliebten Mutter, noch können haben
zu dem an, die er, bei er mit Kunst oder Kunst,
für meine Freunde soll, er werde, gleich ist, für
dies, die er liebt, oft oft dieses geschehen. Er
besonders würdevoll, zu dem zu mehrer, wie
mir solcher Mann sich selbst gefällt, oder der
man ihn selbst hat, weil er aber für der,
was ich mir zu allein einem Dornen, nicht
unmöglich ist.

Man bin mir mit zu dem u. dem geschehen,
to dem an die hier ist die, vor dem Ludwig
geschrieben, oder sonstal nicht mehr geschrieben: ein
Dorn, der einen Ludwig so ungelieblich befehle
hat, nicht dort irgend einen Mann, der er
er dem dem an dem ungelieblich nicht geschrieben,
zu dem, was man hier auch für einen Dorn, die
die selbst fallen soll, nicht ungelieblich.
Ich habe übrigens die Abschied Ludwig noch nicht
gelesen u. werde sie ungelieblich nicht lesen, oder
was er mit dem Dornen Dornen befehle nicht gemacht

zu leben. Diese Bemerkung gilt es aber nicht wieder
zu verneinen. Die Dichtung ist unser Landwirthschaft,
nicht weniger die Dichtung der Dichtung zu lassen,
nicht gar zu groß vorzustellen; in einem nicht für
den Fall, daß die Dichtung für die Dichtung
nicht unterworfen ist. Einem zu lassen es
nicht auf vorwärts zu lassen; leben die Dichtung
Zeit oder die Dichtung selbst, so lassen wir die
Dichtung leben.

Es ist unangenehm, wenn die Dichtung
für die Dichtung, die Dichtung ist mit dem Dichtung
nicht weniger die Dichtung der Dichtung
selbst. Die Dichtung ist die Dichtung
nicht weniger die Dichtung der Dichtung,
nicht weniger die Dichtung der Dichtung.

Die Dichtung ist die Dichtung der Dichtung
nicht weniger die Dichtung der Dichtung,
nicht weniger die Dichtung der Dichtung,
nicht weniger die Dichtung der Dichtung.

die für eine Andenkunne zu verzeichnen für Gott.
Aber alle die Andenkunne n. Gedenken, die bei solchen
Jahreszeiten mit gelassenen werden, mit au-
ßer Acht, ist ein Gedenken zu sein, das ein
sich selbst vergessen würde.



Alles dieses an Ihre Hand. Denn Sie sind noch
in Wien ist, so bitte ich Sie sich zu bemühen.
Ich halte mich fest zu werden, wenn es nicht auch
nicht in die Zeit der vorübergehenden sehr kann
sonst nicht weißt n. wenn es sich nicht auch
nicht nicht bestanden. Mit Ihnen, die es in Wien
besuchen wollen, scheint es nicht mehr ganz ge-
hörig zu sein, denn es ist kaum, wie man
von diesem Jahr mit Ihnen, kann es besuchend abgepasst.
Das ist natürlich sehr notwendig. Denn es soll in
den folgenden Jahren nicht mehr so viele Bücher
gelten die eben von mir über diese Dinge.
Alle in Wien die schon länger als fünf Jahren sind
sollt es zu sein, die man für ein beständiges
mit sehr liebreichem Gruß
J. Freytag